

Projektbeschreibung „Wir feiern das mexikanische Fest der Toten“

„Zum Engagement des Vereins gehört nicht nur ein immenses Einfühlungsvermögen, sondern auch Mut – Mut, sich dem zu stellen, was einem eigentlich unüberwindbar erscheint; auch Mut, auf andere zuzugehen, die mit ihrem Leid sehr beschäftigt sind und vielleicht manchmal auch harte Reaktionen zeigen.“

Das ist ein Auszug aus der Laudatio der Bundeskanzlerin anlässlich der Preisverleihung von startsocial im Juni 2018 im Bundeskanzleramt. Mit diesen Worten hat sie Wolfsträne e.V. mit dem Sonderpreis der Bundeskanzlerin ausgezeichnet.

Wolfsträne e.V. wurde im März 2017 von Katrin Gärtner gegründet (sie selbst hatte durch nicht verarbeitete Trauer als Jugendliche mit Spätfolgen zu kämpfen und wollte seinerzeit einem Mädchen Unterstützung suchen – hat diese in Leipzig aber nicht gefunden und kurzerhand selbst einen Verein gegründet) und begleitet Kinder und Jugendliche von 0 bis 21 Jahren ein Stück auf ihrem persönlichen Trauerweg, wenn sie ein oder beide Elternteile oder Geschwisterkinder verloren haben. Sie bekommen hier einen geschützten Rahmen, Raum und Zeit, um ihre Trauer ausleben und bewältigen zu können. Nach dem Tod eines geliebten Menschen brauchen Kinder die Bestätigung, dass all ihre Gefühle berechtigt, normal und akzeptiert sind. Dies ist aber nur möglich, wenn Trauer gelebt wird. Erst dann können sie sich im Chaos ihrer Gefühle zurechtfinden, das Erlebte verstehen und neue Hoffnung schöpfen. Entwicklungsverzögerungen oder Rückschritte sowie psychische und physische Leiden können durch eine verarbeitete Trauer verhindert werden.

Die Nachfrage nach professioneller Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche ist sehr groß, das Angebot leider überhaupt nicht. Das führt dazu, dass wir seit Gründung bereits zu mehr als 650 Kindern und Jugendlichen Kontakt hatten. In Leipzig und Umgebung gibt es kein vergleichbares Angebot an Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche (das unabhängig der Todesursache und des –zeitpunktes über mehrere Jahre begleitet). Seit 2020 haben wir eine Außenstelle in Torgau, wo wir die Familien aus der Region begleiten.

Uns erreichen wöchentlich mehrere Neuanfragen. Das Spektrum der Todesursachen reicht dabei von plötzlichen Unfällen, nicht heilbaren Tumorerkrankungen, Suiziden bis hin zu Morden. Es wenden sich sowohl die betroffenen Familien direkt (mittlerweile nur noch etwa 30%) an uns, als auch andere Institute (wie bspw. das Tumorzentrum der Universitätsklinik Leipzig, Hospize, Sozialarbeiter von Schulen und Wohngruppen etc.), die nicht genügend eigene Kapazitäten für die Begleitung trauernder Kinder und Jugendlicher vorhalten können.

In kleinen Gruppen Gleichaltriger oder in individueller Einzelbegleitung begleiten aktuell 35 ehrenamtlich tätige und zum Trauerbegleiter für Kinder und Jugendliche qualifizierte Mitarbeiter*innen die Kinder und Jugendlichen. Eine konkrete oder allgemein gültige Verweildauer gibt es dabei nicht, da diese individuell von Kind zu Kind unterschiedlich ist. Für die Überprüfung, ob ein Kind unser Angebot weiterhin benötigt, gibt es einen von

Psychologen entwickelten Test, der dies gut einschätzen lässt und den wir auch nutzen, da vor allem die Einschätzung der Eltern oftmals nicht neutral erfolgen kann.

Aufgrund der starken Zunahme der akuten Anfragen haben wir bereits drei Festangestellte im Bereich der Trauerbegleitung in Akutphasen sowie seit Juli 2021 eine Festangestellte für die Bereiche Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und alle anderen betriebswirtschaftlichen Themen. Auch diese Aufgaben ließen sich aufgrund des schnellen und stetigen Wachstums nicht mehr ehrenamtlich umsetzen.

Konkret messbar ist unsere Arbeit nicht. Die Erleichterung des Elternteils, professionelle Unterstützung für das trauernde Kind zu bekommen, ist nach so einem Schicksalsschlag aber schon enorm – und unser Angebot zeigt somit bereits vor der begonnenen Trauerbegleitung erste positive Ergebnisse. Wir sind überzeugt, dass sich durch eine verarbeitete Trauer spätere Folgeerkrankungen und somit auch Behandlungen vermeiden lassen. Diese so vermiedenen Kosten gehen in die Zehntausende von Euro pro Einzelfall (wenn man bspw. nur die Kosten eines mehrwöchigen stationären Aufenthalts aufgrund psychischer Folgeerkrankungen sieht).

Vor allem in den durch die Corona-Pandemie geprägten Monaten bzw. Jahren ist unsere Arbeit von enormer Bedeutung. Kontaktbeschränkungen, Lockdowns, Homeschooling usw. sind für trauernde Kinder und Jugendliche eine extreme Belastung. Leider konnten wir während der harten Lockdowns auch unsere Trauergruppen nicht durchführen, aber zumindest Einzelbegleitungen waren unter Beachtung aller Maßnahmen möglich. Der Austausch untereinander konnte so nicht stattfinden, aber die Kinder haben zumindest professionelle Begleitung in ihrer schweren Lage erfahren können.

Neben unserem Tätigkeitsschwerpunkt, der Trauerbegleitung, haben wir uns mit der Durchführung von Projekttagen und Workshops ein weiteres Standbein geschaffen, mit dem wir auch Einnahmen generieren. Die Nachfrage nach Qualifizierungen zum Thema von anderen Institutionen ist ebenfalls hoch. Neben Projekttagen für Kindergärten und Schulen haben wir bereits professionelle Qualifizierungsmodule für angehende Pädagogen, Mitarbeiter*innen der Polizei und des Kriseninterventionsteams, die Deutsche Stiftung Organspende, Kliniken und andere Einrichtungen durchgeführt, die zum Teil prüfungsrelevant für die Auszubildenden sind. Auch hier wächst die Nachfrage stetig und wir konnten 2021 erste Schulungsverträge abschließen, die Workshops in den Ausbildungsgängen der künftigen Jahrgänge beinhalten. So wird auch der gesellschaftliche Blick auf trauernde Kinder und Jugendliche erhöht und vor allem Personen, die damit beruflich zu tun haben, gehen sicherer und professioneller damit um.

Wolfsträne e.V. finanziert sich ausschließlich über Spenden und Stiftungsgelder. Eine öffentliche Förderung oder Finanzierung durch Krankenkassen erfolgt nicht.

Die Arbeit von Wolfsträne wurde bereits mit mehreren Auszeichnungen gewürdigt: 2018 mit dem Sonderpreis der Bundeskanzlerin im Rahmen von startsocial, 2019 mit dem Familienfreundlichkeitspreis der Stadt Leipzig, 2020 mit dem Deutschen Engagementpreis in der Kategorie „Leben bewahren“ und 2021 mit dem EngagementGewinner der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt.

Die gesellschaftliche Relevanz ist gerade in den aktuellen, durch die Pandemie geprägten, Zeiten extrem hoch. Kinder und Jugendliche stehen insgesamt bereits seit mehreren Monaten vor großen Herausforderungen (Homeschooling, soziale Isolation, kein „normaler“ Umgang mit Umarmungen, Parties etc.). Erforscht wurde bereits, dass dies gravierende Auswirkungen auf die psychische und physische Gesundheit haben kann - und das schon bei Kindern und Jugendlichen, die mit keinen anderen Herausforderungen konfrontiert sind. Für Kinder und Jugendliche, die zusätzlich noch einen Verlust eines nahen Angehörigen verkraften müssen, sind die Herausforderungen und Risiken einer psychischen Erkrankung noch einmal deutlich höher. Dem versuchen wir mit unserer Begleitung entgegenzuwirken, damit unsere Gesellschaft auf eine physisch und psychisch gesunde nachrückende Generation bauen kann.

Konkret möchten wir uns mit dem Dia de los Muertos, dem mexikanischen Fest der Toten (bekannt aus dem Kinofilm „Coco“) bewerben.

Der Dia de los Muertos findet in Mexiko immer im November statt und auch wir haben 2021 das erste Mal diese Veranstaltung für die von uns begleiteten Familien durchgeführt. Die Resonanz war durchweg positiv, so dass wir diese Veranstaltung nunmehr als festen Termin in unsere Vereinsarbeit integrieren möchten. Wir beginnen, die Kinder und Jugendlichen im Rahmen unserer Trauergruppen darauf vorzubereiten. Wie gehen andere Kulturen mit Sterben, Tod und Trauer um? Warum feiert man in Mexiko ein so lustiges und fröhliches Fest, wenn es doch um die Verstorbenen geht? All dies sind Aspekte, die sich positiv auf die Trauerverarbeitung auswirken.

Wir versuchen dies, so originalgetreu wie möglich - mit einer mexikanischen Band, einem großen Altar, auf dem die Kinder Bilder und Erinnerungen an die Verstorbenen aufstellen können, einem mexikanischen Buffet, Schminken von typischen Gesichtsverzierungen. Im vergangenen Jahr haben 200 Personen teilgenommen, dies wird 2022 auf jeden Fall wieder erreicht. Die Vorbereitungen beginnen im September, die Veranstaltung ist für den 05.11.2022 geplant. Kosten entstehen hierfür von etwa 12.000 EUR für die exklusive Nutzung des Enchilada Leipzig inkl. Bewirtung, die Band, Kinderschminken, Fotobox sowie alle Materialien für die Vorbereitung in den Trauergruppen und für die Veranstaltung (dabei sind Kosten für festangestelltes Personal und ehrenamtlich Tätige noch nicht berücksichtigt).

Projektkalkulation

Gesamtübersicht der Einnahmen

Position		Angaben in Euro
1	Förderung durch VdW	5.000
2	Spenden/ Sponsoren	2.000
3	Stadtbezirksbudget	5.000
	Summe Einnahmen gesamt	12.000

Gesamtübersicht der geplanten Ausgaben

Position*		Angaben in Euro
1	exklusive Nutzung des Enchiladas inkl. Bewirtung (40 EUR pro Person)	8.000
2	Band, Kinderschminken, Fotobox	3.000
3	Material	1.000
	Summe Ausgaben gesamt	12.000